

# Militärpolitische Auslandschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1968-1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Militärpolitische Auslandschau

### Entwicklungen und Tendenzen

Der nach den Ereignissen in der CSSR erfolgte Vorstoss des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, der auf die Verbesserung und Erweiterung unserer Panzernahabwehr ausging, um im ganzen Lande eine aktive Bereitschaft zu erreichen, hat sehr vieles für sich und bildete eine der Reaktionen, die praktische Möglichkeiten bot und sich nicht, wie schon so oft, in Resolutionen und billigen Protesten erschöpfte. Den letzten Meldungen aus Schweden ist zu entnehmen, dass man sich auch hier mit der Verbesserung der Panzernahabwehr befasst, um vor allem die Bereitschaft zum unmittelbaren Einsatz zu erhöhen.

Nach schwedischer Auffassung ist der Kampf gegen mechanisierte Verbände eine der Hauptaufgaben der Infanterie. Es ist im Angriff wie in der Verteidigung von entscheidender Bedeutung, dass möglichst viele Soldaten mit Panzerabwehrwaffen versehen sind, mit welchen die verschiedensten Panzerfahrzeuge des Gegners — Kampfpanzer, Schützenpanzer, Spezialpanzer usw. — unverzüglich und in allen Situationen bekämpft werden können. Unter dem Eindruck des Überfalls auf die CSSR sind die schwedischen Armeebehörden der Auffassung, dass die Panzernahbekämpfung unverzüglich ausgebaut werden muss, um ihr in allen Teilen des Landes von der ersten Stunde an die notwendige Bereitschaft und Tiefe zu geben.

Zu diesem Zweck wird im Jahre 1969 in der schwedischen Armee eine neue, sehr präzise und wirkungsvolle Panzerabwehrwaffe eingeführt, die auch sehr robust ist, Transport und Lagerung in allen Situationen gewährleistet. Es handelt sich um eine von den staatlichen Waffenfabriken entwickelte rückstossfreie Waffe, ähnlich dem Raketenrohr. Neu ist, dass mit dieser Waffe nur ein Schuss abgefeuert und sie dann fortgeworfen wird.

Die Waffe, «Miniman» genannt, besteht aus einem Abschussrohr von 0,9 m Länge, das aus glasfaserverstärktem Kunststoff fabriziert wird. Die Zielsetzung der Konstruktion ging davon aus, dass die Waffe einfach zu handhaben ist und in gefechtsmässigen Verhältnissen eine hohe Funktionssicherheit besitzt. Auf die Konstruktion der Visiereinrichtung, der Vorrichtung für die Schussabgabe und die Schulterstütze wurde ganz besondere Sorgfalt verwendet. Die Waffe kann daher in allen möglichen Anschlagarten rasch und bequem abgefeuert werden.

Um ein möglichst niedriges Gewicht der Waffe zu erhalten, ist das Abschussrohr wie erwähnt aus glasfaserverstärktem Kunststoff hergestellt. Das Material hat nach schwedischen Angaben die gleiche Festigkeit wie Stahl, daneben das spezifische Gewicht eines Viertels dieses Metalls. Die Konstruktion wurde von den staatlichen Waffenfabriken in Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt der schwedischen Landesverteidigung entwickelt. Im Bestreben, möglichst kleine Aussenabmessungen zu erhalten, gab

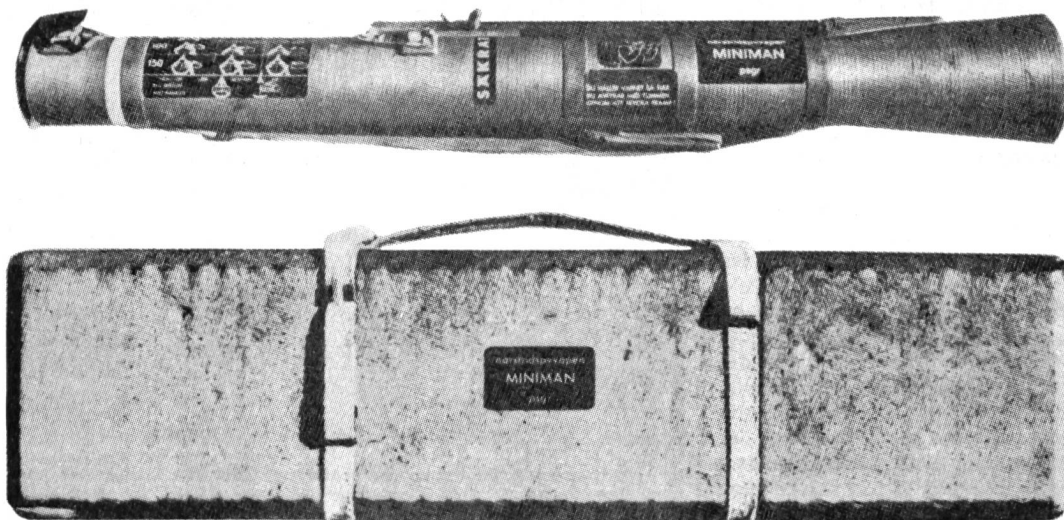


Das ist die neue Panzerabwehrwaffe «Miniman» der schwedischen Armee. Das Abschussrohr, geladen mit einer Hohlladungsgranate, wiegt total 2,6 kg und wird nach dem Schuss fortgeworfen.

man der Abschussvorrichtung eine besondere Form mit Handstütze, um den Abschuss mit einem Daumendruck auslösen zu können; das ergibt auch eine gute Haltung der Waffe beim Abschuss. Die Schulterstütze kann umgelegt werden. Die Visiereinrichtung ist so konstruiert, um dem Panzerschützen beim Schiessen in der Dämmerung und bei erschwerten Sichtverhältnissen mehr Sicherheit zu geben.

Die neuartige Granate wird in der Flugbahn aerodynamisch stabilisiert, teils durch ihre besondere Form, wie auch durch die Flügel an der Führungshülse, die sich nach Verlassen der Rohrmündung automatisch öffnen. Der Zünder wird 10 m nach Verlassen der Rohrmündung scharf. Durch den Stoss, mit dem die Granate auf dem Ziel auftrifft, wird durch ein piezoelektrisches Kristall ein elektrischer Impuls ausgelöst, der den elektrischen Detonator entzündet und die Granate zur Detonation bringt.

Die umfassenden Entwicklungsarbeiten haben zu einer Granate geführt, die auch eine gute Wirkung in solchen gepanzerten Zielen aufweist, die mit Schutzvorrichtungen, wie Gitter und Schürzen, versehen sind. Granate und Sprengstoff verdienen in ihrer inneren Konstruktion eine besondere Schilderung, die vor allem die Fachleute der Rüstungsindustrie interessieren dürfte; wir müssen aus Raumgründen darauf verzichten.



Sicherheit für Transport und Lagerung. Zwei Waffen wiegen in dieser praktischen Transportpackung aus Schaumstoff 7,2 kg.

Von allgemeinem Interesse sind aber die *technischen Daten*:

|                     |         |                        |        |
|---------------------|---------|------------------------|--------|
| Gesamtgewicht       | 2,6 kg  | Anfangsgeschwindigkeit | 160 m  |
| Länge der Waffe     | 0,9 m   | Vorrohrsicherheit      | 10 m   |
| Kaliber der Granate | 7,4 cm  | Durchschlagsleistung   | 340 mm |
| Gewicht der Granate | 0,88 kg |                        |        |

#### Einsatzschussweiten

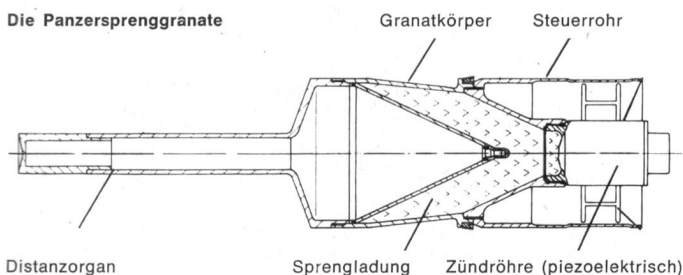
|                |       |                |       |
|----------------|-------|----------------|-------|
| Stehendes Ziel | 250 m | Fahrendes Ziel | 150 m |
|----------------|-------|----------------|-------|

#### Transportverpackung

|                                             |        |
|---------------------------------------------|--------|
| von zwei Waffen in Behälter aus Schaumstoff | 7,2 kg |
|---------------------------------------------|--------|

Die Visiereinrichtung ist mit Abständen von 50 m auf Entfernungen von 50 bis 250 m ausgerichtet, während Vorhaltemarkierungen für Zielentfernungen von 100 und 150 m und Querfahrten von 15 bis 25 und 25 bis 35 km/h Geschwindigkeit vorhanden sind. Haltepunkt ist immer die vordere Kante des Zieles.

#### Die Panzersprenggranate



Kaliber der Panzersprenggranate 74 mm, Durchschlagskraft 340 mm

Die Handhabung der Waffe ist sehr einfach und sicher. Zwei «Miniman»-Waffen sind jeweils in einem Behälter aus Polystyrol-Schaumstoff verpackt. Dieser Behälter ist mit einer wasserdichten Hülle, bestehend aus einem Aluminiumschichtstoff und einer Polyäthylenfolie, versehen und mit einem Handgriff ausgerüstet. Die wasserdichte Verpackung von zwei «Miniman» hat einen Auftrieb von 25 bis 30 kg.

Für die Ausbildung wurde zugleich ein 9-mm-Übungsgerät geschaffen, das äusserlich mit allen Handgriffen der scharfen Waffe gleicht und auch dementsprechend zu handhaben ist. Die Waffe wurde vor der Einführung in der schwedischen Armee mit besten Ergebnissen gründlichen Truppenversuchen unterzogen. Sicher ist, dass diese interessante Neukonstruktion auch in der Schweiz starke Beachtung finden wird. Wie zu vernehmen ist, soll bereits in Österreich grosses Interesse für «Miniman» bestehen.

Observer



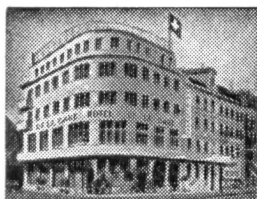
#### Der vergessene Krieg in Yemen

Bei den königstreuen Kriegerern des Iman El Badr. Sie bewachen den Kommandoposten ihres obersten Befehlshabers.



#### Der vergessene Krieg in Yemen

Bei den königstreuen Kriegerern des Iman El Badr. Sie sind altertümlich bewaffnet und schlecht ausgerüstet. Dafür haben sie tapfere Herzen, und sie verachten den von den Ägyptern und den Sowjetrussen ausgehaltenen republikanischen Feind.



#### Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94

A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée  
Moderne Zimmer - Tout confort

**Henzel**

Telefon 35 45 45

reinigt  
färbt und  
bügelt

Teppich- und Steppdecken-Reinigung

|                         |            |
|-------------------------|------------|
| Rosengasse 7            | ☎ 32 41 48 |
| Werdstr. 56             | ☎ 23 33 61 |
| Kreuzplatz 5a           | ☎ 24 78 32 |
| Gothardstr. 67          | ☎ 25 73 76 |
| Birmensdorfstrasse 155  | ☎ 33 20 82 |
| Albisstrasse 71         | ☎ 45 01 58 |
| Oerlikonerstr. 1        | ☎ 26 62 70 |
| Spirgarten (Altstetten) | ☎ 54 54 40 |